

02/23

ich&du

Das Magazin des



Hamburger Tierschutzverein von 1841 e.V.

Qualzucht:
Leiden für
"Schönheitsideale"

Weihnachten:
Freude bereiten mit
HTV-Geschenkideen

Endlich wieder Tierschutzfest!
Nach langer Pause konnten wir wieder
mit vielen Gästen feiern



Liebe Leserinnen, liebe Leser,

bald endet nun dieses, für viele von uns nicht einfache Jahr.
Kriege, Gewalt und Aggressivität, aber auch Geldnot
und steigende Kosten beschäftigen uns alle sehr.

Unsere nachweislich besten Seelentröster sind die Tiere. Ob groß
oder klein, schwarz oder weiß, mit Fell, Flossen oder Federn, finden
sie bei uns im Tierheim ein vorübergehendes Zuhause,
wenn sie in Not geraten sind.

Nur durch Ihre Mithilfe können wir sie gesund pflegen und sie in ein
liebevolles Zuhause vermitteln – oder ihnen
aufgepäppelt wieder die Freiheit schenken.

Alle Tiere, Mitarbeitenden und Vorstandsmitglieder
des Hamburger Tierschutzverein von 1841 e.V. danken von
Herzen für die Unterstützung unserer Schützlinge
und Tierschutzarbeit.

Wir wünschen Ihnen eine friedvolle Adventszeit,
frohe Festtage und für das neue Jahr viel Freude,
Glück und Gesundheit!

Passen Sie auf sich auf, kommen Sie gut ins neue Jahr und
bleiben Sie uns und den Tieren bitte auch in 2024 treu.



Inhalt

04

Tierschutz
Qualzuchthunde -
Leiden für "Schönheitsideale"

08

HTV intern
Mitgliederversammlung -
Geschäftsjahr 2022

10

HTV intern
Einigung über Vertrag mit der FHH

11

HTV intern
Vorstandswahlen 2024

14

Tierschutzfest 2023

17

Ehrenamt
Wir feiern unsere Ehrenamtlichen

18

Tierzahlen 2022

20

Kochen mit Herz
Vegane Mousse au Chocolat

21

Geschenketipps
Zu Weihnachten Freude bereiten

22

HelpDays
Hunderte Hände haben viel bewegt!

24

Patinnen und Paten gesucht

26

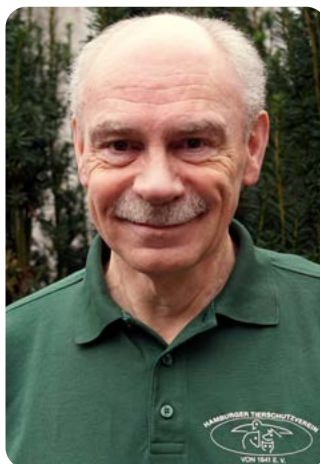
Zuhause gesucht

28

Zuhause gefunden

30

Dit & Dat
Impressum



*Liebe Vereinsmitglieder,
liebe Tierfreundinnen
und Tierfreunde,*

in den vergangenen sechs Monaten haben Sie vermutlich wieder vieles in den Medien über unseren Verein gelesen oder gehört: Berichtet wurde unter anderem über die Versammlung vor dem Hamburger Rathaus „Tierschutz steht das Wasser bis zum Hals!“ und der Proklamation des 10-Punkte-Planes zur Rettung

der Tierschutzorganisationen und Tierheime – aber auch über die Verhandlungen mit der Behörde für Justiz und Verbraucherschutz zur Anpassung unseres Vertrages mit der Freien und Hansestadt Hamburg (Fundtiervertrag). Nach zähen Verhandlungen haben wir uns im Oktober für die Jahre 2023 und 2024 geeinigt – wie Sie auf Seite 8 lesen können.

In diesem Jahr konnten wir am 1. Oktober endlich wieder zu einem Tierschutzfest einladen (siehe Seite 14). Über die vielen Besucherinnen und Besucher sowie das am HTV und den im Tierheim untergebrachten Tieren gezeigte Interesse haben wir uns sehr gefreut. Noch ein Grund zur Freude: Im Rahmen von HelpDays konnte dank tatkräftiger Unterstützung auf dem Tierheimgelände unter anderem ein neuer Schildkrötenauslauf eingerichtet werden (siehe Seite 22).

In der Vergangenheit konnte das jährliche Defizit aus dem Fundtiervertrag durch Spenden und insbesondere aus Nachlässen fast kompensiert werden. Im vergangenen Geschäftsjahr war das leider nicht der Fall (siehe S. 12), denn Einkünfte aus Nachlässen sind nicht planbar und es zeigt sich leider ein Trend, dass in den Testamenten zunehmend Erbgemeinschaften und nicht der Hamburger Tierschutzverein als Alleinerbe bedacht werden. Das macht die Abwicklung komplexer und langwieriger. Daher habe ich mir für das Jahr 2024 fest vorgenommen, neue Sponsorinnen und Sponsoren für unseren Verein zu gewinnen.

In diesem Jahr konnte der HTV durch eine Schenkung (Immobilienübertragung) einen wesentlichen finanziellen Beitrag zur zusätzlichen Finanzierung der erheblichen Kostensteigerungen bei der Sanierung des Alten Katzenhauses erzielen. Schenkungen sind eine interessante Alternative unseren Verein finanziell zu unterstützen. Gerne übernimmt der HTV auch die komplette Abwicklung der mit einer solchen Schenkung verbundenen Immobilienübertragung und des Verkaufs.

Nun wünsche ich Ihnen viel Freude
beim Lesen und Stöbern
in unserem Tierschutzmagazin!

Andreas Petersen
Schatzmeister

Qualzuchthunde – Leiden für „Schönheitsideale“

Immer wieder beherbergen wir bei uns im Tierheim Schützlinge, die Qualzucht-Rassen angehören. Aus rein optischen Ansprüchen wurden diesen Tieren Merkmale angezüchtet, die ihre Gesundheit massiv einschränken. Über Qualzucht bei Reptilien haben wir in einer der vorherigen Ausgaben berichtet – jetzt stehen Hunde, die aus Qualzuchten stammen, im Mittelpunkt: Welche schlimmen Auswirkungen die schöne Optik haben kann und um welche Hunderassen es sich handelt, erklärt unsere Tierheimleitung und Tierärztliche Leiterin Dr. Urte Inkmann.

In den vergangenen zehn Jahren haben wir zunehmend Tiere mit Qualzuchtmerkmalen bei uns im Tierheim aufgenommen. Meistens kommen sie als kranke Fundtiere zu uns oder stammen aus dem illegalen Welpenhandel und wurden sichergestellt. Viele Tierhalterinnen und Tierhalter haben sich auch völlig unbedacht Tiere mit Qualzuchtmerkmalen angeschafft und waren überrascht, wie zeitaufwändig und kostenintensiv die notwendigen tiermedizinischen Behandlungen sind. Wenn sie sich dann mit dem Hund und seinen Krankheiten überfordert fühlen, scheint es der einfachste Weg zu sein, die Hunde einfach auszusetzen oder vor dem Tierheim anzubinden.

Doch was sind überhaupt Qualzuchten und wie kommt es dazu, dass sie produziert werden? Was bewegt Menschen dazu, sich Tiere mit Qualzuchtmerkmalen anzuschaffen? Diese Fragen möchten wir im Folgenden anhand von Beispielen zu Hunderassen und ihren Qualzuchtmerkmalen erläutern.

Die Wahl der Qual

Leider gibt es in unserer Gesellschaft eine große Unwissenheit über die Folgen der gewünschten optischen Merkmale. Zudem tauchen Hunde mit Qualzuchtmerkmalen überproportional häufig als „Modehunde“ – wie beispielsweise Mops, Französische Bulldogge oder Chihuahua – in der Werbung, den Sozialen Medien und bei Stars und Sternchen als Accessoires zur Förderung des Images auf. Niemand spricht darüber, dass es Hunden mit Qualzuchtmerkmalen häufig nur durch regelmäßige tiermedizinische Behandlungen und Operationen möglich ist, ein halbwegs lebenswertes Hundeleben zu führen.

Beim Hund gibt es über 80 Krankheitsdispositionen, die als „Nebenwirkungen“ von erwünschten Zuchtzielen – oft als „rassetypisch“ bezeichnet – billigend in Kauf genommen werden. Weiterhin werden viele krankmachende Zuchtziele in den offiziellen Rassestandards der Zuchtverbände sogar vorgeschrieben.

Die Ausprägungen gewünschter optischer Merkmale können zu extremen Leiden bei den Tieren führen. Die betroffenen Hunde haben von Geburt an keine Chance auf ein art- und bedarfsgerechtes Hundeleben.

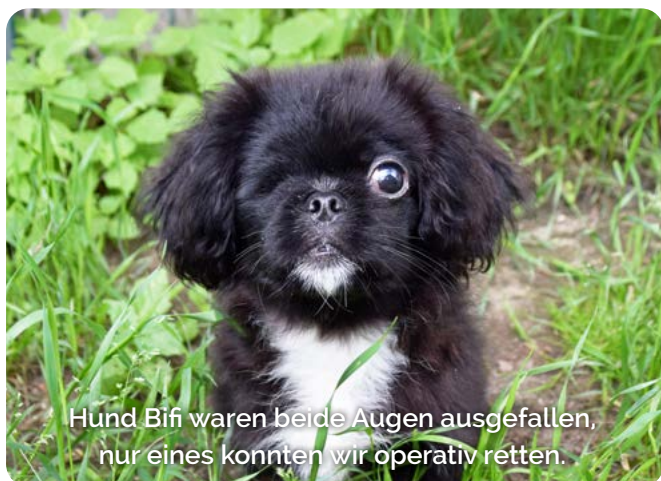
Definition Qualzucht:
Zucht von Tieren, bei denen Schmerzen, Leiden, Schäden und Fehlbildungen billigend in Kauf genommen werden



„Er schnarcht so putzig“

Die meisten Menschen kennen die Hunde, die einem niedlichen Kindchenschema entsprechen: ein runder Kopf aufgrund eines verformten Schädels mit 'lustigen' Glubschaugen, die aus dem Schädel hervorquellen. Zudem sorgen die verkürzten Schnauzen mit kaum vorhandenen Nasenlöchern und heraushängender Zunge dafür, dass die betroffenen Hunde ihr ganzes Leben lang verzweifelt nach Luft ringen. Folgende, extreme Gesundheitsprobleme können (z.B. bei den Rassen Boxer, Englische und Französische Bulldoggen, Chihuahua, Mops, Shih Tzu, Toy Spaniel, Yorkshire Terrier, Cavalier King Charles Spaniel u. a.) auftreten:

- **Atembeschwerden** bis hin zur Atemnot aufgrund einer zu kurzen Nase und zu kurzem Oberkiefer (Brachycephalie)
- **Röcheln und Schnarchen** durch zu enge Nasenlöcher und -gänge, einen viel zu langen weichen Gaumen und damit ein zu langes Gaumensegel und ein zu weiches Knorpelgerüst des Kehlkopfes. Infolge kommt es zu starkem Hecheln bei kleinster Belastung durch Störung der Temperaturregulation und bei Wärme zu erhöhter Gefahr eines Hitzschlages.
- **Hervorquellen der Augäpfel** (Exophthalmus) infolge zu flacher Augenhöhlen. Die Augen sind sehr verletzungsanfällig und können herausfallen.
- **Eingerollte Augenlider** (Entropium) und zu weite Lidspalte: Es droht eine erhöhte Verletzungsgefahr für den Augapfel, schmerzhafte Reizung und Austrocknung der Hornhaut sowie Dunkelfärbung (Pigmentation) mit nachfolgender Blindheit.
- **Fehlbildungen des Gebisses**: Durch die (Ober-) Kieferverkürzung schließt das Gebiss nicht richtig, Zähne und Zunge sind zu groß für die verkleinerten Kieferknochen. Die Zunge hängt darum ständig aus dem Maul und trocknet aus – und aufgrund der Gebissfehlstellungen sind Zahnkorrekturen in Narkose unerlässlich, damit die Tiere schmerzfrei sind.



Hund Bifi waren beide Augen ausgefallen, nur eines konnten wir operativ retten.



Copyright: Prof. Dr. Achim Gruber

„Was für ein niedliches Hündchen“

Auch andere Zuchtziele führen zu massiven gesundheitlichen Problemen – angefangen bei extremem Wachstum oder extremer Verkleinerung, über Körperformen, Haut und Haarkleid, einschließlich der Pigmentierung (Farbe), hin zu Verhaltens- und Wesensmerkmalen. Zuchten auf diese Merkmale sind oft gekoppelt mit Veränderungen im Bereich des Zentralen Nervensystems, Sinnesorganen, Fortpflanzungsorganen, Skelett, Muskulatur, Bindegewebe, anderen Organen oder Geweben. So kann die geringe Größe eines Hundes unter anderem folgende gesundheitliche Auswirkungen haben:

- **Missbildungen der Schädeldecke**: Eine zu dünne, nicht vollständig ausgeformte Schädeldecke oder fühlbare Knochenlücken in der Schädeldecke (offene Fontanellen) bewirken einen Gehirnschaden. (z.B. Chihuahua)
- Extrem kleine Hunde, sogenannte Teacup-Hunde, können häufig ihren **Blutzuckerspiegel** nur regulieren, wenn alle paar Stunden Nahrung zugeführt wird – sie sind auch verletzungsanfälliger als andere Hunde.



Tierschutz

„Nur ein großer Hund ist ein richtiger Hund“

Einigen Menschen kann ein Hund gar nicht zu groß, zu schwer und zu faltig sein – dabei wird nicht bedacht, wie sehr das „Statussymbol“ unter diesen gezüchteten Merkmalen leidet:

- **Extreme Größe** verkürzt die Lebensdauer der Tiere massiv, führt zu Bewegungs- und Aktivitätseinschränkungen. (z.B. Deutsche Dogge)
- **Extreme Hautfalten** begünstigen schmerzhafte chronische Hautentzündungen. Am Kopf können diese Hautfalten dazu führen, dass es durch Reiben der Falten zu Verletzungen der Hornhaut kommt. (z.B. Bordeauxdogge, Shar Pei)
- **Übertriebener Muskulaturansatz** kann zu Rücken- und Gelenkproblemen führen. (z.B. Bulldoggen)

„Normal ist langweilig“

Viele Merkmale werden gezüchtet, damit der Hund aus der Masse heraussticht. Die gesundheitlichen Folgen sind teilweise massiv.

- **Haarlosigkeit** führt zu einer hohen Anfälligkeit für Verletzungen, Sonnenbrand oder Kälte. (z.B. Chinesischer Schopfhund, Mexikanischer Nackthund)
- **Üppiges Haarkleid** führt zu häufiger Verfilzung mit vielen möglichen Folgen. (z.B. Pekinese, Shih Tzu)
- **Farben:** Blau, Albino, Merle, Tigerschecken bringen häufig Gendefekte mit sich. (z.B. Australian Shepherd, Deutsche Dogge, Dobermann, Labrador)
- **Knickrute, Korkenzieherschwanz, Schwanzlosigkeit** (Brachyurie/Anurie) verursachen Keil-, Block- und Schmetterlingswirbel, neurologische Ausfälle und Bandscheibenvorfälle, Lähmungen bzw. Lähmungserscheinungen in der Hinterhand oder mehr – sowie Kot- und Urininkontinenz. (z.B. Australian Shepherd, Englische Bulldogge, English Cocker Spaniel, Mops, Bobtail)
- **Zu große Ohren** verursachen Schmerzen durch das Gewicht, häufige Verletzungen der Ohren, Entzündungen der Gehörgänge und des Innenohres. (z.B. Cocker Spaniel)
- **Mängel in der Statik:** Die Rückenlänge steht nicht im Verhältnis zu der Länge der Beine. Folge: Bandscheibenvorfälle, Neurologische Ausfälle. (z.B. Dackel)



Wer verursacht eigentlich Qualzuchten?

Die traditionellen „Rassekonzepte“ und „Zuchtziele“ vieler Hunderassen haben fatale Folgen für die Gesundheit und die Lebensdauer der gezüchteten Tiere. Züchtende haben in erster Linie ein Interesse daran Geld zu verdienen – ob mit oder ohne Tierleid ist ihnen egal. Leider finden die Hunderassen mit Qualzuchtmerkmalen einen reißenden Absatz, sodass es für Züchtende sehr lukrativ ist, immer wieder kranke Hunde zu produzieren. In Einzelfällen werden sie dabei leider auch von Tierärztinnen und Tierärzten unterstützt, denn viele der Qualzuchtrassen können weder auf normalem Weg trächtig werden noch auf normalem Weg Welpen zur Welt bringen.

Letztendlich sorgt die große Nachfrage dafür, dass sich Zucht und Handel von Hunden mit Qualzuchtmerkmalen finanziell lohnen.





Hündin Lala hat mit vielen zuchtbedingten Gesundheitsproblemen zu kämpfen. Mehr auf Seite 24.



Hugo hat im Tierheim auf ein liebevolles neues Zuhause gewartet und es auch gefunden!

Was tun, um dem Trend zum Qualzuchthund entgegenzuwirken?

Intensive Aufklärungsarbeit ist immens wichtig: Die Bundestierärztekammer und das Qualzucht-Evidenz-Netzwerk (QUEN) bieten Informationen über Qualzuchtmerkmale, die verständlich aufgearbeitet sind. In der Informations-Datenbank von QUEN findet man eine Übersicht über zuchtbedingte sichtbare oder verdeckte Defekte betroffener Tierrassen (<https://qualzucht-datenbank.eu>). Zudem ist bei der Tierärztlichen Vereinigung für Tierschutz das Merkblatt 141 zu Qualzucht und Erbkrankheiten beim Hund erhältlich (auch online: TVT-MB_141_Qualzucht_beim_Hund_Nov._2017.pdf).

Darüber hinaus ist auch der Gesetzgeber gefordert: Die rechtlichen Grundlagen für die Eindämmung von Qualzucht bietet das Tierschutzgesetz:

§ 11b Qualzüchtung

(1) Es ist verboten, Wirbeltiere zu züchten [...], soweit im Falle der Züchtung züchterische Erkenntnisse [...], erwarten lassen, dass als Folge der Zucht [...]

1. bei der Nachzucht, [...] oder deren Nachkommen erblich bedingt Körperteile oder Organe für den artgemäßen Gebrauch fehlen oder untauglich oder umgestaltet sind und hierdurch Schmerzen, Leiden oder Schäden auftreten oder

2. bei den Nachkommen

a) mit Leiden verbundene erblich bedingte Verhaltensstörungen auftreten

b) jeder artgemäße Kontakt mit Artgenossen bei ihnen selbst oder einem Artgenossen zu Schmerzen oder vermeidbarem Leiden oder Schäden führt oder

c) die Haltung nur unter Schmerzen oder vermeidbarem Leiden möglich ist oder zu Schäden führt.

Adopt don't shop!

Von größter Wichtigkeit wäre jedoch, dass potenzielle Tierhalterinnen und Tierhalter sich vor der Anschaffung eines Hundes informieren, welcher Hund für sie in Frage kommt und mit welchen Eigenschaften und Krankheiten zu rechnen ist.

Das zukünftige Familienmitglied sollte niemals rein nach der Optik, sondern vor allem nach den Eigenschaften und dem Gesundheitsstatus ausgewählt werden. Es sollten keine Tiere mit Qualzuchtmerkmalen gekauft werden, denn nur so lässt sich verhindern, dass immer wieder nachgezüchtet wird. In den Tierheimen warten genügend Freunde fürs Leben auf neue Familien. Wenn Sie einen Hund aus dem Tierheim des Hamburger Tierschutzverein von 1841 e.V. adoptieren möchten, achten wir sehr darauf, dass alle Beteiligten zusammenpassen – und wir beraten Sie ausführlich über alle bekannten Verhaltensweisen und über eventuelle gesundheitliche Baustellen des Tieres. Damit steht dann dem gemeinsamen Lebensglück mit einem Tierheimhund nichts mehr im Weg.

Zucht und Ausstellung von Tieren mit Qualzuchtmerkmalen sollten noch einfacher verboten werden können. Zudem sollten die Medien eine freiwillige Selbstverpflichtung eingehen, sowohl Werbung als auch die unkritische Darstellung oder Berichterstattung mit Qualzuchttieren oder über diese zu unterlassen.



Geschäftsjahr 2022 mit mehr als 1 Million Euro Defizit

Besorgniserregende Nachrichten gab es bei unserer Jahreshauptversammlung am 6. Mai 2023 im Bürgerhaus Wilhelmsburg: Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2022 weist ein Defizit von deutlich über einer Million Euro aus. Dieses defizitäre Vereinsergebnis bringt den HTV trotz Rücklagen in eine prekäre Situation, da unter anderem finanziell herausfordernde Bauprojekte bei uns im Tierheim Süderstraße anstehen. Außerdem werden neben weiter steigenden Bewirtschaftungskosten (Futter, tiermedizinische Versorgung usw.) auch die Personalkosten noch weiter steigen müssen. Sowohl die Inflation als auch der Fachkräftemangel machen das unumgänglich, wenn wir als Arbeitgeber attraktiv bleiben wollen. Unsere 1. Vorsitzende des HTV Janet Bernhardt führte durch die Jahreshauptversammlung und erläuterte die wesentlichen Punkte des Geschäftsberichts 2022.

Schatzmeister bestätigt

Zu Beginn wurde die Kooptation von Andreas Petersen als Schatzmeister von der Versammlung bestätigt. Janet Bernhardt dankte seinem Vorgänger Edgar Kiesel für die nochmalige Übernahme des Amtes als Schatzmeister, als Not am Mann war – und für die Einarbeitung und Beratung von Andreas Petersen.

Baumängel und Platznot im Tierheim Süderstraße

Katastrophale Baumängel und der enorme Sanierungsbedarf im Tierheim Süderstraße, verbunden mit steigenden Kosten in allen Bereichen, bereiten dem Vorstand nie dagewesene, existenzielle Sorgen, berichtete Janet Bernhardt: „Kein Gebäude unseres Tierheims ist heil – jetzt trifft uns der Sanierungsstau der vergangenen Jahre besonders stark, denn die Material- und Lohnkosten im Handwerksbereich sind extrem gestiegen. Der auch im Baubereich vorhandene Fachkräftemangel und Lieferprobleme für Material werden allein die Sanierung des Alten Katzenhauses auf zwei bis vier Jahre ausdehnen und die Kosten in eine siebenstellige Höhe schießen lassen.“ Insgesamt ist das Tierheimgelände für die Vereinsaufgaben zu klein, daher wird mit der Freien und Hansestadt Hamburg (FHH) nach Lösungen gesucht: Pläne, das Tierheim umzustrukturieren oder zumindest einen Teil an einen zweiten Standort auszulagern, stehen zur Diskussion. „Eines ist jedenfalls klar: So wie jetzt kann und wird es nicht weitergehen“, betonte Janet Bernhardt.

Vertragsverhandlungen mit der FHH

Unsere 1. Vorsitzende erläuterte, warum der HTV den Vertrag mit der FHH im vergangenen März gekündigt hat: „Die ungefähr zwei Millionen Euro, die wir gemäß vertraglicher Vereinbarung von der FHH für Fund-



Verwahr- und Beobachtungstiere bekommen, reichen nicht aus, um diese Tiere ausreichend zu versorgen. Wir zahlen also drauf und subventionieren die Stadt – mit Spendengeldern, um staatliche Aufgaben zu erfüllen. Dieser Zustand ist inakzeptabel.“

Problem Fachpersonalmangel

Der allgemeine Fachkräftemangel stellt bei der Personalsuche auch den HTV und allen voran unsere Geschäftsführerin Petra Hoop vor große Probleme: Eine, nach 17 Jahren längst überfällige, neue Betriebsvereinbarung brachte neben anderen Verbesserungen auch höhere Gehälter für die 117 Mitarbeitenden im HTV. „Aber wir müssen die Löhne noch weiter anheben – nur dann wird es uns gelingen, alte Mitarbeitende zu halten und neue im nötigen Maße zu finden“, so Janet Bernhardt. Mit Teilzeitjobangeboten und neu geschaffenen Stellen für weitere Bundesfreiwilligendienstleistende und Vermittlungshilfen konnten in 2022 einige Mitarbeitende gewonnen werden.

Defizitäres Vereinsergebnis

Schatzmeister Andreas Petersen und Steuerberater Marco Siebert erläuterten einige Punkte des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr 2022 und beantworteten anschließend dazu Fragen der anwesenden Mitglieder.

Unerwartet hoch war die finanzielle Hilfsbereitschaft: Gegenüber dem Vorjahr nahmen die Spenden um mehr als 10 Prozent zu. Trotz der Belastungen eines dritten Coronajahres wurde fast eine Million Euro an den HTV gespendet. Davon brachte eine Winter-spendenaktion, die sich mit Plakaten direkt an die Bevölkerung Hamburgs wandte, mehr als 100.000 Euro ein.



HTV-Verwaltungsmitarbeiterinnen
Katrin Ashfield und Jana Englert

Vorstand entlastet

Dem amtierenden Vorstand sprachen die Mitglieder das Vertrauen aus, indem sie ihn entlasteten. Auch die Rechnungsprüfer Friedrich Engelke und Thomas Kähler wurden entlastet.

Mitgliedsbeiträge werden leicht angehoben

Die Ankündigung, die Mitgliedsbeiträge ab dem Jahr 2024 moderat zu erhöhen, gab Anlass zur Diskussion: „Kein Mitglied muss aus dem HTV austreten, wenn es in eine finanzielle Notlage gerät. Wie auch schon in der Vergangenheit, werden wir jeden Einzelfall prüfen und individuelle Lösungen finden“, versicherte Dr. Gabriele Waniorek-Goerke, 2. Vorsitzende des HTV.

Neue Mitgliedsbeiträge ab 2024

Die Mehrheit der anwesenden Mitglieder stimmte für die Erhöhung der jährlichen Mitgliedsbeiträge:

| | |
|--------------------------------------|-----|
| Einzelmitglieder | 40€ |
| Paare | 60€ |
| Kinder/Jugendliche (bis 21 Jahre) | 15€ |



Der Vorstand des HTV bedankte sich für das Vertrauen der Mitglieder (v. li.):
Dr. Gabriele Waniorek-Goerke, Ruth Hartwich, Janet Bernhardt, Andreas Petersen,
Oliver Schwarz, Stefanie Bauche, Katharina Woytalewicz

Einigung über Vertrag mit der Freien und Hansestadt Hamburg

Einige Medien haben in ihren Berichten über unsere Vertragsverhandlungen mit der Freien und Hansestadt Hamburg (FHH) irreführende Zahlen in die Welt gesetzt, darum klären wir auf, welche Entgelte der Hamburger Tierschutzverein von 1841 e.V. (HTV) von der FHH rückwirkend und im kommenden Jahr erhalten wird.

„Nach mehr als zweijährigen Verhandlungen mit der Behörde für Justiz und Verbraucherschutz (BJV) haben wir uns darauf geeinigt, dass im Jahre 2023 eine grundsätzliche Erhöhung um 35 Prozent der Entgelte für die Leistungen des HTV erfolgen soll. Einige Positionen sind dabei gesondert betrachtet worden, um dem Umstand Rechnung zu tragen, dass diese Entgelte seit Jahrzehnten nicht mehr an die allgemeine Kostenentwicklung angepasst worden waren“, erklärt unsere 2. Vorsitzende Dr. Gabriele Waniorek-Goerke (Foto), die federführend für den HTV verhandelt hat: „Um für das Jahr 2023 eine aufwändige Nachberechnung pro Tag, Tier und Einzelleistung zu vermeiden, hat die BJV einen pauschalen Abgleich vorgeschlagen – damit waren wir einverstanden.“

Für das Jahr 2024 ist darüber hinaus vorgesehen, dass mit einer weiteren Erhöhung um 10 Prozent die Kostenexplosion, insbesondere bei den Energie- und Personalkosten sowie der allgemeinen Inflationsrate, aufgefangen werden soll.

Finanzielle Lage bleibt prekär – Versorgung von Abgabe- und Wildtieren muss HTV stemmen

„Wir sehen in diesem Vertragsabschluss eine gute Basis, um zu einem angemesseneren Ausgleich bei den Leistungen, die unser Verein im Auftrag der Stadt erbringt, zu gelangen. Trotz der verbesserten Vertragsregelungen mit der Stadt bleibt jedoch die finanzielle Lage des Tierheim Süderstraße prekär. Hochgerechnet benötigen wir für den Betrieb des Tierheims mittlerweile bis zu 7 Millionen Euro pro Jahr“, stellt Waniorek-Goerke klar. Für das laufende Jahr 2023 erhält der HTV eine Einmalzahlung in Höhe von 1,1 Millionen Euro (800.000 Euro im Dezember, 300.000 Euro im Januar 2024). Ab 1. Januar 2024 gelten dann die neuen Abrechnungssätze, mit denen weiterhin der Aufenthalt eines Tieres im Tierheim pro Tag und Art spezifisch abgegolten wird. Schätzungs-

weise sind das 1 bis 1,3 Millionen Euro mehr als bisher – also anstatt 2 Millionen Euro im Jahr wird der HTV in 2024 dann etwa 3,3 Millionen Euro als Entgelt für die Versorgung der Fund-, Verwahr- und Beobachtungstiere erhalten.

Dabei handelt es sich aber eher um die Sicherung der Grundversorgung und überlebenswichtiger medizinischer Maßnahmen. Um die Tiere aber nicht einfach nur zu verwahren und ihr Überleben zu garantieren, bedarf es weiterhin wesentlich mehr. „Diese immer noch vorhandene riesige finanzielle Lücke kann nur mit

Hilfe tierliebender Bürgerinnen und Bürger geschlossen werden“, so Waniorek-Goerke.

Keine finanzielle Unterstützung bekommt der HTV nach wie vor für die Aufnahme von Tieren, die wir von den Menschen dieser Stadt als Abgabestiere erhalten. Tiere, die zur Weitervermittlung zu uns gebracht werden, sind in diesem Vertrag nicht berücksichtigt. Diese Tierschutzaufgaben werden ausschließlich aus Nachlässen und Spenden sowie aus Mitgliedsbeiträgen finanziert. Auch die Versorgung der zahlreichen (verletzten und verwaisten jungen) Wildtiere muss der HTV aus eigener Kraft leisten.



Die Freie und Hansestadt Hamburg ist gesetzlich verpflichtet, Fund-, Verwahr- und Beobachtungstiere aufzunehmen und tierschutzgerecht zu versorgen. Diese Pflicht folgt für Fundtiere aus dem Bürgerlichen Gesetzbuch, für Sicherstellungen und Beschlagnahmungen aus dem Polizei- und Ordnungsrecht, dem Tierseuchengesetz, der Strafprozessordnung und anderen Rechtsvorschriften. Da die Stadt diese Aufgaben nicht selbst wahrnimmt, beauftragt sie seit vielen Jahrzehnten den Hamburger Tierschutzverein von 1841 e.V., um ihre diesbezüglichen Pflichten zu erfüllen. Dazu hat sie mit dem Verein einen Vertrag geschlossen.

Vorstandswahlen 2024

Im kommenden Jahr findet nach § 14 Abs. 2 der Satzung in der Fassung der letzten Änderung vom 16.05.2009 die Vorstandswahl statt. Das Wahlergebnis wird auf der Mitgliederversammlung bekanntgegeben. Die Mitglieder des Hamburger Tierschutzvereins wählen den Vorstand zuvor per Briefwahl – die erforderlichen Wahlunterlagen werden den Mitgliedern fristgerecht zugestellt. Falls die Briefwahl zu keinem eindeutigen Ergebnis führt, kommt es bei der Mitgliederversammlung zu einem zweiten Wahlgang.

Wer wird gewählt?

Dem Vereinsvorstand gehören sieben Mitglieder an. Die Amtszeit beträgt vier Jahre – eine Wiederwahl ist möglich. Für das Wahlverfahren werden drei getrennte Wahllisten aufgestellt. Es werden wiedergewählt bzw. neu gewählt:

- die Position der beiden Vorsitzenden,
- die Position der Schatzmeisterin/des Schatzmeisters und
- die Position der Beisitzerinnen und Beisitzer.

Wer kann sich für ein Vorstandsamt bewerben?

Vorstandsmitglied kann laut Satzung werden, wer mindestens 30 Monate persönliches Mitglied des Vereins ist oder besondere und vom Vorstand mehrheitlich festzustellende Verdienste und/oder Fähigkeiten aufweist. Die Bewerbung muss von 10 Vereinsmitgliedern unterzeichnet sein.

Mitglieder, die in einem festen Anstellungsverhältnis zum Verein stehen, können nicht gleichzeitig Mitglieder des Vorstandes werden.

Wie bewerbe ich mich?

Kandidatinnen und Kandidaten für ein Vorstandsamt müssen sich schriftlich gegenüber dem Vorstand vorstellen und Angaben zu ihrer Person belegen. Diese Bewerbungen müssen innerhalb einer Frist von 14 Tagen – beginnend mit dem Tag an dem die Einladung zur Mitgliederversammlung bei der Post abgegeben wurde – beim Vorstand eingehen.

- Mit der Einladung werden die Unterlagen für eine Bewerbung versendet. Der Vorstand informiert auf der Grundlage der Bewerbungsunterlagen die Mitglieder über die Kandidatinnen und Kandidaten.
- Jedes Mitglied kann sich nur auf ein Amt bewerben. Wer für das Amt der/des Vorsitzenden oder der Schatzmeisterin/des Schatzmeisters kandidiert, aber nicht gewählt wird, nimmt mit derselben Stimmenzahl automatisch an der Wahl der Beisitzerinnen und Beisitzer teil.

Wahlordnung des Hamburger Tierschutzvereins

I. Grundsätze

Diese Wahlordnung gilt für die Vorstandswahlen des HTV gemäß **§ 15 der Satzung i.d.F. vom 25.10.1997 und der aktualisierten Fassung vom 04.05.2002**; nachfolgend genannte Paragraphen beziehen sich auf diese Satzung.

Durch das Wahlverfahren soll eine einfache, übersichtliche und effektive Wahl gewährleistet werden. Angesichts der Größe des Vereins kann die erforderliche Chancengleichheit nur durch eine schriftliche Wahl per Brief erreicht werden, die nur im Falle nicht eindeutiger Ergebnisse der Briefwahl durch einen zweiten Wahlgang auf der Mitgliederversammlung ergänzt wird.

Die Größe des Vereins, die Bedeutung der verschiedenen Vorstandsämter und die dafür erforderlichen, unterschiedlichen Qualifikationen erfordern außerdem die Vorstellung der Kandidaten gegenüber allen Mitgliedern und die Abstimmung nach getrennten Listen für die verschiedenen Positionen im Vorstand.

II. Vorbereitung der Wahl

1. Die Wahl wird vom Vorstand vorbereitet, der sich dazu der Hilfe des Geschäftsführers und der Geschäftsstelle bedient.
2. Die Wahl muß so rechtzeitig angekündigt werden, daß die maßgeblichen Fristen der Satzung (§§ 15

HTV intern

Abs. 2, 19 Abs. 2) eingehalten werden können und die erforderliche Zeit für die Nominierung und die Selbst-Vorstellung der Kandidaten gegenüber dem Vorstand (§ 15 Abs. 1) sowie die Information der Mitglieder über die Kandidaten vorhanden ist.

3. Alle nominierten Kandidaten haben sich mit Angaben zur ihrer Person, einem Paßfoto (max. 35 x 50 mm) und Benennung des Amtes, für das sie kandidieren, schriftlich gegenüber dem Vorstand vorzustellen, damit dieser die Mitglieder informieren kann. Dieser Vorstellungstext darf nicht länger als 30 Schreibmaschinen-Zeilen auf einer DIN A 4-Seite sein.

4. Der Vorstand informiert die Mitglieder über die nominierten Kandidaten anhand der von ihnen vorgelegten Vorstellungstexte. Er kann dies durch Veröffentlichung in der „ich & du“ oder auf andere, geeignete Weise, auch zugleich mit dem Versand der Wahlunterlagen, tun. Er hat dabei Neutralität zu wahren und darf die einzelnen Kandidaten nach Umfang und Inhalt der über sie veröffentlichten Informationen nicht ohne sachlichen Grund unterschiedlich behandeln. Angaben tatsächlicher Art über die einzelnen Kandidaten hat er vor Veröffentlichung auf geeignete Weise zu überprüfen; ansonsten ist er für den Inhalt der Vorstellungstexte nicht verantwortlich.

5. Nach Ablauf der Frist des § 19 Abs. 2 S. 6 stellt der Vorstand die drei Wahllisten gemäß § 15 Abs. 1 S. 4 auf, bereitet die Wahlunterlagen vor und stellt deren rechtzeitigen Versand an alle wahlberechtigten Mitglieder sicher.

Bei den Wahlunterlagen handelt es sich um:

- die Wahlzettel (Stimmzettel), auf denen die Mitglieder den/die Namen des oder der Kandidaten ihrer Wahl ankreuzen; je Liste gibt es einen Wahlzettel;
- den Wahlzettelumschlag, in welchem die Wahlzettel im Wahlbriefumschlag an das Notariat (§ 15 Abs. 2 S. 3) geschickt werden;
- den Wahlbriefumschlag, mit dem der die Wahlzettel enthaltende Wahlzettelumschlag an das Notariat geschickt wird; das Porto trägt der Verein;
- das Hinweisblatt, welches den Ablauf und das Verfahren der Wahl erläutert; es darf keine anderen Informationen enthalten.

Die Wahlzettel und der Wahlzettelumschlag müssen neutral gehalten sein und dürfen keine Hinweise auf den Wähler und/oder Absender enthalten. Der Wahlbriefumschlag muß in geeigneter Weise so gekennzeichnet sein, daß über eine eindeutige Identifizierung Fälschungen ausgeschlossen werden können.

III. 1. Wahlgang

1. Der erste, schriftliche Wahlgang beginnt mit dem Versand der Wahlunterlagen an alle wahlberechtigten Mitglieder innerhalb der Frist des § 15 Abs. 2 S. 2. Die Frist gilt als gewahrt, wenn die Wahlunterlagen zwei Werktage vor Ablauf der Frist zur Post gegeben werden. Über die rechtzeitige Aufgabe zur Post ist ein Aktenvermerk aufzusetzen und von demjenigen, der sie bewirkt hat, und einem weiteren Zeugen zu unterzeichnen; dieser Aktenvermerk ist mit den übrigen Wahlunterlagen für zwei Jahre aufzubewahren.

2. Je Liste dürfen auf dem Wahlzettel nur so viele Namen angekreuzt werden, wie Positionen zu besetzen sind. Wahlzettel, auf denen mehr Namen angekreuzt sind, dürfen bei der Auszählung nicht berücksichtigt und müssen gesondert aufbewahrt werden.

3. Nach Eingang der Wahlbriefumschläge beim Notar werden dort vom Notar oder von ihm einzusetzenden Hilfspersonen die Wahlbriefumschläge geöffnet und die Wahlzettelumschläge entnommen; die Wahlbriefumschläge und die ungeöffneten Wahlzettelumschläge werden getrennt voneinander verwahrt. Jeder Wahlbriefumschlag darf nur einen Wahlzettelumschlag enthalten; darauf ist im Hinweisblatt ausdrücklich hinzuweisen. Enthält ein Wahlbriefumschlag mehr als einen Wahlzettelumschlag, müssen sämtliche darin enthaltenen Wahlzettelumschläge aussortiert und gesondert verwahrt werden; die darin

enthaltenen Wahlzettel dürfen bei der Auszählung der Stimmen nicht berücksichtigt werden, um Manipulationen auszuschließen.

4. Nach Ablauf der Frist des § 15 Abs. 2 S. 3 werden die Wahlzettelumschläge von den amtierenden Rechnungsprüfern, ersatzweise von vom Vorstand benannten Vertretern unter Aufsicht des Notars oder eines von ihm eingesetzten Mitarbeiters geöffnet und die Stimmen ausgezählt. Jeder Wahlzettelumschlag darf nur einen Wahlzettel je Liste enthalten; enthält ein Umschlag mehr als einen Wahlzettel je Liste, dürfen alle Wahlzettel daraus bei der Auszählung der Stimmen nicht berücksichtigt, sondern müssen gesondert aufbewahrt werden.

5. Die Wahlzettel und die Wahlbriefumschläge werden nach der Wahl vom Notar für zwei Jahre aufbewahrt. Maßgeblich für den Beginn dieser Frist ist das Datum der Mitgliederversammlung, auf der das Wahlergebnis bekanntgegeben wird.

6. Die Rechnungsprüfer fertigen über die Auszählung der Stimmen und das dabei festgestellte Ergebnis ein vom Notar unterzeichnetes Protokoll und übermitteln dieses dem Vorstand spätestens zwei Tage vor der Mitgliederversammlung.

IV. 2. Wahlgang

1. Wenn im ersten Wahlgang zwei oder mehr Kandidaten für dasselbe Amt dieselbe Zahl von Stimmen erhalten haben, findet zwischen diesen Kandidaten auf der Mitgliederversammlung eine Stichwahl statt. Das gilt auch dann, wenn mehr Beisitzer-Kandidaten, als gewählt werden müssen, dieselbe Zahl von Stimmen erhalten haben.

2. Wird eine solche Nachwahl nötig, bereitet der Vorstand sie vor; für den Fall, daß die Mitgliederversammlung eine geheime Abstimmung durch Stimmzettel beschließt, muß auch eine ausreichende Anzahl solcher Stimmzettel vorbereitet werden.

3. Im übrigen gelten für die Stichwahl die Vorschriften der Satzung.

V. Bekanntgabe des Wahlergebnisses

1. Der Vorstand gibt auf der Mitgliederversammlung das Ergebnis der Wahl bekannt und befragt die anwesenden, gewählten Kandidaten, ob sie die Wahl annehmen. Kandidaten, die an der Mitgliederversammlung nicht teilnehmen, werden schriftlich unterrichtet und müssen sich binnen einer vom Vorstand zu setzenden Frist schriftlich darüber erklären, ob sie die Wahl annehmen; unterbleibt trotz Nachfrist eine Erklärung, gilt die Wahl als abgelehnt. Es rückt dann der Kandidat mit der nächsthöheren Stimmzahl nach.

2. Mit der Annahmeerklärung beginnt das Amt des Gewählten und endet das Amt des Vorgängers. Diese Wahlordnung wurde beschlossen auf der Mitgliederversammlung am 25.10.1997.

Hamburger Tierschutzverein von 1841 e.V.

Der Vorstand



Tierschutzfest 2023

Nach drei Jahren Pause konnten wir endlich wieder zahlreiche Gäste zu unserem Tierschutzfest begrüßen, welches anlässlich des Welttierschutztages (4. Oktober) immer am ersten Sonntag im Oktober stattfindet. Trotz Regen und Brückentagwochenende strömten viele Menschen in den HTV, um Infostände von verschiedenen Tierschutzorganisationen, ein buntes Kinderprogramm, tolle Tombolapreise, Floh- und Büchermarkt sowie köstliches veganes Essen zu genießen.

In den Tierhäusern standen die Türen offen, es gab Führungen über das Tierheimgelände und viele Hintergrundinformationen zu den Themen, die unseren Verein und das Tierheim betreffen.





Bühnenprogramm und Mitmach-Aktionen

Erstmals konnte unsere 1. Vorsitzende Janet Bernhardt den Leiter des Franziskustierheim Hamburg Frank Weber und sein Team bei einem HTV-Tierschutzfest begrüßen. „Ich bin sehr froh, dass wir jetzt so eng mit unseren Kolleginnen und Kollegen von Franziskustierheim zusammenarbeiten – und miteinander für das Sichern der Existenz der Hamburger Tierschutzorganisationen kämpfen“, so Janet Bernhardt. Gemeinsam erläuterten Bernhardt und Weber auf der Bühne den 10-Punkte-Plan zur Rettung der Hamburger Tierschutzvereine und -organisationen, die aufgrund der wirtschaftlichen Situation und nicht ausreichender Unterstützung seitens der Freien und Hansestadt Hamburg in Schwierigkeiten sind. Geleitet wurde das Gespräch von NDR-Moderatorin Theresia Pöhls. Zuvor moderierten Influencerin Nini Flash

und HTV-Tierheimleiterin Dr. Urte Inkmann das Bühnenprogramm aus Präsentationen der am Fest teilnehmenden

Organisationen und Vorstellungen von Tierheim-schützlingen. Am Glücksrad und bei der Tombola konnten Groß und Klein ihr Glück versuchen – und sich über tolle Gewinne freuen. Die Preise wurden uns zum größten Teil gespendet – darunter signierte Fußballtrikots des Hamburger Sportvereins und des FC St. Pauli sowie eine überdimensionierte HASPA-Maus. Schnäppchen-Fans konnten beim Flohmarkt mit Raritäten, Trödel, Kunsthandwerk und Büchern fündig werden. Für Kinder gab es ein buntes Programm aus Tierheim-Rallye, Kinderschminken und Mal-Aktionen. Die vierbeinigen Gäste hatten die Möglichkeit, ihr Talent beim Hundespaß zu beweisen.

Ganz lieben Dank ...



... den Moderatorinnen und Tierpfleger*innen für ihre Unterstützung und die Gestaltung des Bühnenprogramms



... den „Two Gees“ für die musikalische Untermalung unseres Festes und das Erfüllen von Musikwünschen.

Tierschutzfest



... den mehr als 110 ehrenamtlich Aktiven, ohne die ein solches Fest nicht gelingen kann.



... allen Unternehmen, die großartige Tombola- und Glücksradpreise gespendet haben.



... den 19 angereisten Tierschutzorganisationen, die uns und unsere Gäste mit wichtigen Informationen rund um den Tierschutz bereichert haben.



... an „Vistro“ und „Katers Köök“ sowie unsere SpatzenCafé-Familie für die leckere und tierleidfreie Verköstigung!



... an „Post mit Herz“, die viele Menschen dazu motiviert haben, Postkarten mit Motiven unserer Tierheimschützlinge zu schreiben, die nun an soziale Einrichtungen versendet werden, in denen Menschen von Einsamkeit betroffen sind.



Wir feiern unsere Ehrenamtlichen

Mit einem Dankeschön-Fest hat sich der HTV bei seinen Ehrenamtlichen für die tolle und zuverlässige Unterstützung bedankt. Ohne den täglichen Arbeits-einsatz der Helfenden wäre die Arbeit bei uns im Tierheim in der Süderstraße nicht zu bewerkstelligen. Aus diesem Grund lag unserem Vorstand und unserer Geschäftsführerin viel daran, zu einem Dankesfest einzuladen. In einer kurzweiligen Rede bedankten sich Janet Bernhardt (1. Vorsitzende des HTV), Ruth Hartwich (Vorstandsmitglied), Petra Hoop (Geschäftsführerin) und Sven Fraaß (Pressesprecher und Ehrenamtskoordinator) bei den Ehrenamtlichen aus den verschiedenen Betätigungsbereichen.

Wir wissen das Gassigehen bei Wind und Wetter genauso zu schätzen, wie die Vorlesestunden für scheue und daher quasi unsichtbare Katzen. Auch die schweißtreibende und mitunter ziemlich anstrengende Hilfe bei den Reinigungsarbeiten in der Tierpflege hält den Angestellten dort genauso den Rücken frei, wie die Vorgespräche bei der Katzenvermittlung. Und auch außerhalb unseres Tierheims ist der Einsatz für Tiere eine wichtige und leider oft zu wenig gesehene Leistung – sei es als Lebensretter*in an Futterplätzen der zehntausenden freilebenden Katzen dieser Stadt (verschuldet durch die fehlende Katzenschutzverordnung dieses Bundeslands) – oder als beratender und kontrollierender Besuch bei den von uns vermittelten Tieren im neuen Zuhause. Auch in der Wildtieraufzucht und der Katzenkinderpflege wird Leben gerettet – vornehmlich zu den Notdienstzeiten im Tierheim, aber auch als selbstständige Pflegestelle rund um die Uhr zuhause.

Ein besonderer Dank und großer Applaus galt an diesem Abend Patrick Alpoim, dem Chef und Betreiber des Vistro Hamburg. Mit seinem Team stellte er uns



Ehrenamtskoordinator Sven Fraaß begrüßt die Gäste.

das vegane Catering für 100 Personen komplett kostenfrei zur Verfügung. Auf diesem Wege wollte sich Patrick Alpoim ebenfalls für das so wichtige ehrenamtliche Engagement und unsere gemeinschaftliche Arbeit im Tierschutz erkenntlich zeigen. Sein kulinarischer Beitrag zum gelungenen Fest war ein Menü bestehend aus einem bunten Gartensalat, Chili sin Carne und Mousse au Chocolat.

Gestärkt mit tollen veganen Köstlichkeiten und so viel treuer Unterstützung im Rücken schauen wir frohen Mutes in die Zukunft und auf all die Herausforderungen, die noch auf uns zukommen. Gemeinsam sind wir stark!

Wer ebenfalls Lust auf ein ehrenamtliches Engagement hat, kann sich in verschiedenen Bereichen und zu unterschiedlichen Zeiten im HTV engagieren, denn: „Für jede Vorliebe und jedes zeitliche Budget gibt es das passende Ehrenamt. Und jedes ist auf seine Weise eine unverzichtbare Hilfe für uns!“, sagt Ehrenamtskoordinator Sven Fraaß und verweist zugleich auf die HTV-Website. „Dort erfahren Interessierte, wo akuter Hilfsbedarf vorhanden ist.“





Das sind
aber ganz
schön
viele!

| Tieraufnahmen | 2021 | 2022 |
|-------------------------------|---------------|--------------|
| Hunde | 783 | 838 |
| Kategorie I | 73 | 94 |
| Auslandstierschutzprojekt | 16 | 2 |
| Katzen | 1.351 | 1.402 |
| andere Heimtiere | 1.783 | 1.400 |
| einheimische Wildtiere | 7.090 | 6.315 |
| Insgesamt | 11.007 | 9.955 |

| Tiervermittlungen | 2021 | 2022 |
|---------------------------|--------------|--------------|
| Hunde | 312 | 336 |
| Kategorie I | 30 | 30 |
| Auslandstierschutzprojekt | 20 | 5 |
| Katzen | 675 | 778 |
| Kleintiere | 1.202 | 1.373 |
| Insgesamt | 2.189 | 2.487 |



Tieraufnahmen

Beispiele für andere Heimtiere:

Säugetiere

| | | |
|--------------------|-----|-----|
| Hauskaninchen | 235 | 263 |
| Degus | 16 | 29 |
| Meerschweinchen | 40 | 46 |
| Frettchen | 13 | 13 |
| Huf- und Klautiere | 21 | 3 |

Ziervögel

Hausgeflügel

| | | |
|--------------|-----|-----|
| Hühnerartige | 112 | 42 |
| Zuchttauben | 216 | 205 |

Reptilien

| | | |
|------------------|----|----|
| Landschildkröten | 51 | 33 |
| Schlangen | 24 | 32 |

Beispiele für Wildtiere:

Säugetiere

| | | |
|--------------|-----|-----|
| Eichhörnchen | 616 | 688 |
| Igel | 701 | 577 |
| Feldhasen | 62 | 48 |
| Marderartige | 62 | 44 |
| Füchse | 12 | 7 |

Vögel

| | | |
|----------------------|-------|-------|
| Tauben | 2.227 | 2.095 |
| Singvögel | 1.666 | 1.468 |
| Möwen | 363 | 211 |
| Enten | 356 | 328 |
| Greifvögel und Eulen | 83 | 62 |

Reptilien und Amphibien

| | 2021 | 2022 |
|--------------------------------|--------------|--------------|
| Säugetiere | 526 | 443 |
| Ziervögel | 321 | 366 |
| Hausgeflügel | 355 | 261 |
| Reptilien | 116 | 134 |
| Säugetiere | 1.945 | 1.775 |
| Vögel | 5.139 | 4.529 |
| Reptilien und Amphibien | 5 | 9 |





Vegane Mousse au Chocolat mit Aquafaba

von ZUCKER & JAGDWURST
4 Portionen
15 Minuten Zubereitung
(3 Stunden Ruhezeit)

Zutaten

Für die Schokoladenmousse:

150 g Zartbitterschokolade
oder -kuvertüre
400 g Kichererbsen oder
andere Hülsenfrucht aus der
Dose
8 g (2 TL) Sahnesteif
8 g (1,5 TL) Vanillezucker
40 g (3 EL) Puderzucker

Für die Kokossahne:

150 g kalte Kokosmilch (voller
Fettgehalt)
8 g (2 TL) Sahnesteif oder
Backpulver
8 g (1,5 TL) Vanillezucker oder
alternatives Süßungsmittel
1 Prise Salz



1. Schokolade im Wasserbad schmelzen und danach etwas abkühlen lassen.
2. Die Kichererbsen in einem Sieb abgießen und die Flüssigkeit in einer großen Schüssel oder einem hohen Gefäß darunter auffangen – das ist das Aquafaba. Sahnesteif zum Aquafaba geben und mit einer Küchenmaschine oder einem Handrührgerät bei höchster Stufe aufschlagen. Es kann einige Minuten dauern, bis das Kichererbsenwasser andickt. Wenn die Flüssigkeit aufgeschlagenem Eischnee ähnelt, Vanillezucker und Puderzucker dazugeben und nochmal ca. 3 Minuten auf hoher Stufe aufschlagen. Die Kichererbsen lassen sich für ein anderes Gericht verwenden, denn sie werden nicht benötigt.
3. Die geschmolzene Schokolade vorsichtig mit einem Gummispatel oder einem Löffel unterrühren. Nur so lange rühren, bis eine homogene braune Masse entsteht, damit die Mousse nicht wässrig wird. Es ist jedoch normal, dass das Aquafaba etwas in sich zusammenfällt.
4. Die Mousse in Gläser abfüllen und mindestens 3 Stunden, besser über Nacht, in den Kühlschrank stellen.
5. Für die Kokossahne die Kokosmilch am besten vorher kaltstellen. Die Fettschicht der Kokosmilch mit einem Löffel aus der Dose nehmen und in ein hohes Gefäß geben. Das restliche Kokoswasser kann zum Kochen verwendet werden, wird für die Mousse aber nicht benötigt. Sahnesteif zur Kokosmilch geben und mit einem Handmixer einige Minuten aufschlagen. Anschließend Vanillezucker und Salz hinzugeben und nochmals kurz aufschlagen. Je nach Marke der Kokosmilch braucht es eventuell etwas länger zum Aufschlagen der Sahne oder es muss etwas mehr Sahnesteif oder Bindemittel hinzugegeben werden. Die Kokossahne bis zum Servieren ebenfalls in den Kühlschrank geben.
6. Zum Servieren die Mousse mit aufgeschlagener Kokossahne, Krokant und Minzblättern toppen. Alternativ kann man zum Dekorieren aber natürlich auch Schokoladensplitter, Kirschen oder ähnliches verwenden.



ZUCKER & JAGDWURST sind Isa und Julia aus Berlin. Seit 2016 veröffentlichen sie auf ihrem Foodblog Rezepte für veganes Comfort Food. „Vegan durch den Tag“ ist ein Allround-Kochbuch - das Team publiziert aber auch praktische Vegan-Guides!

Dieses Rezept und viele weitere
finden Sie hier:
www.zuckerjagdwurst.com



Zu Weihnachten Freude bereiten - mit unseren HTV-Geschenken

Machen Sie mit diesen Geschenken nicht nur Ihren Mitmenschen Freude, sondern auch unseren Tieren. Der Erlös geht zu 100 % in unsere Tierschutzarbeit! Mit unserem Wandkalender 2024 machen Sie insbesondere Katzenfans eine Freude, denn der Kalender im DIN A4-Format zeigt einige unserer Tierheimkatzen. Oder wie wäre es mit einem HTV-Schreibset aus DIN A5-Block, Kugelschreiber und Post-its oder einer praktischen Baumwollbeutel mit modernem HTV-Aufdruck, das auch unsere neuen T-Shirts ziert. Im Listenhund-Kalender (DIN A3) hat die Fotografin Denise Lembke zwölf „Listis“ in Szene gesetzt. Außerdem sind weiterhin einige unserer Arche-Noah-Stofftiere erhältlich. Ein besonderes Schmankerl ist unser „Struppi-Wagen“, der von der Firma Rietzel als Modellauto im Verhältnis 1:87 nachgebaut wurde. Die Kalender und Baumwollbeutel sind nur bei uns im Tierheim erhältlich. Bei der Bestellung über unseren Online-Shop berechnen wir eine Versandgebühr. Bitte bestellen Sie bis zum 12. Dezember, damit die Lieferung rechtzeitig zu Weihnachten bei Ihnen eintrifft. Wir wünschen viel Freude beim Verschenken!

5€



Baumwollbeutel

Tierheimkatzen
Kalender
2024



6€



15€



Listenhund-Kalender 2024

80€



Jahrespatschaft

(Geschenk-) Patenschaft

5€



Bleistif
Kugelschreiber
Haftnotizen
A5 Block

10€



Arche-Noah-Stofftiere

15€



T-Shirt

Hunderte Hände haben viel bewegt!

Wir möchten an dieser Stelle ganz besonders den Menschen und Firmen danken, die uns in diesem Jahr im Rahmen eines HelpDays oder SocialDays unterstützt haben.

Ob die Entfernung des Japanischen Staudenknöterichs, das Streichen der Wände im Pferdestall, das Jäten problematischen Wildwuchses an den Hundehäusern oder Aufräumaktionen im Katzenhaus: In den vergangenen Monaten gab es bei uns im Tierheim viel zu tun.

Einige Firmen konnten wir sogar mehrfach bei uns begrüßen, wie einzelne Teams von salesforce Deutschland, die gleich mehrere Tage auf unserem neuen Schildkrötengelände tätig waren.



Das Team von Algeco hat uns sehr kompetent unterstützt.

Den größten HelpDay in der Geschichte des Tierheims hat uns die Internationale Universität (IU) geschenkt. Gleich 50 Personen haben uns unter dem Motto „Ein Team. Ein Tierheim. Eine Mission.“ unterstützt. In acht Teams eingeteilt wurde auf dem gesamten Areal unseres Tierheims angepackt.

Doch das war nicht alles: Das Powerteam der IU hatte sogar sämtliche Arbeitswerkzeuge und -materialien im Gepäck. Und das Beste: Dieses durften wir auch behalten! Somit besitzt der HTV unter anderem neue Schubkarren, viele Harken, Spaten, robuste Besen und viele, viele, viele praktische Aufbewahrungsböden für den Keller, die uns noch lange die Arbeit erleichtern. Vielen Dank!



Doug Cryns von salesforce Deutschland und sein Kollege beim Verlegen des unterirdischen Schutzzauns auf dem Schildkrötengelände.

Die Firma ALGECO hat uns auf dem Schildkrötengelände ebenfalls gleich an drei (!) aufeinanderfolgenden Tagen unterstützt – und das sogar mit extra für uns geliehenen Baufahrzeugen.

Mit dem Minibagger wurden unter anderem die tieferen Gruben für die Teichbecken ausgegraben. Die Firma ALGECO ist Experte für modulare Gebäude und Container – und wie sich bei uns herausgestellt hat, auch ein echter Profi für das Anlegen eines Schildkrötengeländes. Vielen Dank für den tollen Support!



Ein Team der Internationalen Universität (IU) streicht den Pferdestall von innen.

Weitere 17 Personen der Alfred E. Tiefenbacher GmbH & Co. KG haben im Rahmen eines HelpDays tatkräftig bei uns angepackt. Trotz anstrengenden Wetters hat uns das Team mit voller Kraft und bester Laune in unterschiedlichen Bereichen unterstützt.

Die Beispiele weiterer Firmen könnten wir an dieser Stelle endlos verlängern. Stellvertretend seien hier noch die Firmen SYZYGY Deutschland GmbH, Smith & Nephew GmbH (vermittelt über die Agentur Sander macht Sinn) und die Hanseatic Bank genannt.

Auch zur Vorbereitung unseres Tiereschutzfestes waren wir auf Unterstützung angewiesen. Neben zahlreichen Ehrenamtlichen unseres Vereins haben uns unter anderem die Firmen Bacardi GmbH und neusta marketing GmbH beim Aufbau der Zelte und der Vorbereitung verschiedener Räumlichkeiten geholfen.



Ein Teil des Teams der Alfred E. Tiefenbacher GmbH & Co. KG vor Arbeitsbeginn.

Bei allen HelpDays gab es nach der anstrengenden Arbeit für die Teilnehmenden noch eine Führung über unser Gelände sowie spannende und überraschende Informationen zu unserem Verein und unseren Tieren.

Was ist eigentlich ein HelpDay

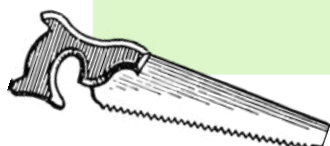
Viele Firmen bieten ihren Mitarbeitenden inzwischen die Möglichkeit, an einem Arbeitstag im Jahr in einer gemeinnützigen Einrichtung ihrer Wahl zu helfen.

Auch bei uns im HTV bieten wir kleineren Teams oder einzelnen Abteilungen von Firmen die Gelegenheit, für einen Tag bei uns im Tierheim kräftig mit anzupacken. Einen direkten Kontakt mit den Tieren gibt es bei den Aufgaben nicht. Somit können auch Menschen mit einer Tierhaarallergie teilnehmen. Es handelt sich meist um handwerkliche oder hauswirtschaftliche Tätigkeiten wie Laub zu harken oder Beete zu pflegen – aber auch Unterstützung bei der Pflege unserer Tierhäuser wird stets benötigt. Ob Putzen der Hundezwinger oder Streichen von Wänden – bei uns fallen immer viele Arbeiten an, bei denen wir tatkräftige Hilfe gebrauchen können.

Ein HelpDay findet bei uns üblicherweise in der Zeit von 10 bis 15 Uhr statt – eine Gruppengröße von sechs bis zwölf Personen ist ideal. Zeit für eine gemeinsame Pause in unserem Grünen Saal gibt es natürlich auch.

Für die Arbeit notwendig sind: Arbeitshandschuhe, dem Aufgabenbereich und Wetter angepasste Bekleidung und natürlich beste Laune. Manchmal unterstützen uns HelpDay-Teams sogar zusätzlich mit finanziellen Mitteln oder Sachspenden wie dem passenden Werkzeug, um unsere Ausgaben zu reduzieren.

Sie planen auch einen HelpDay für Ihr Team? Dann melden Sie sich gerne in unserer Abteilung Öffentlichkeitsarbeit: presse@hamburger-tierschutzverein.de



Patinnen und Paten gesucht

Wir nehmen jährlich etwa 10.000 Tiere in Not auf und versorgen sie bestmöglich. Mit einer Tierheimpatenschaft unterstützen Sie uns dabei schon ab 5 Euro monatlich. Über einen höheren Betrag würden wir uns natürlich riesig freuen, da gerade alte und kranke Sorgenfellchen leider oft länger bei uns im Tierheim bleiben und besondere Pflege und Aufmerksamkeit brauchen. Eine Geschenkpatenschaft ist schon ab 40 Euro möglich. Ab 10 Euro im Monat können Sie einen Vogel, ein Reptil, Huf- oder Kleintier mit einer Tierpatenschaft unterstützen, ab 20 Euro auch einen Hund oder eine Katze. Wenn möglich, lernen Sie Ihr Patentier persönlich kennen. Im Rahmen eines Ehrenamtes sind Spaziergänge mit Patenhunden oder gemeinsame Stunden mit Patenkatzen möglich.

Lala – große Augen, großes Herz

Rasse: Pitbull-American-Staffordshire-Terrier-Mischling

Geschlecht: weiblich, kastriert

Schulterhöhe: 38 cm

Gewicht: 28 kg

Geburtsdatum: 30.11.2019

Im Tierheim seit: 04.05.2022

HTV-Nummer: 291_S_22

Als Listenhündin in Hamburg hat Lala es eh schon nicht einfach – und dann beeinträchtigen auch noch gesundheitliche Probleme das Wohl der freundlichen Hundedame: Sie hat keinen Schwanz, dafür aber einen Zeh zu viel, zahlreiche weitere anatomische Missbildungen und musste bei uns aufgrund eines Kreuzbandrisses operiert werden.

Dank Physiotherapie befindet sich Lala nun langsam auf dem Weg der Besserung, doch ihre medizinische Vorgeschichte schreckt dennoch leider viele Interessent*innen ab. Dabei ist Lala eine reizende Vierbei-

nerin, die Bezugspersonen gegenüber absolut loyal ist und ihren Menschen gefallen will. Die sind auch sehr wichtig für sie, denn bei Fremden ist Lala oft schüchtern und braucht etwas Zeit, um aufzutauen. Mit anderen Tieren, inklusive Hunden, freundet sie sich nicht so schnell an, weshalb sie nur in ein tierloses Zuhause vermittelt wird.

Trotz ihres lieben Charakters sollten ihre zukünftigen Menschen Lala nicht unterschätzen, denn sie benötigt klare Regeln und Grenzen, um sich wohlfühlen. Körperlich und mental stabile Menschen, die mit Lala zusammen die Hundeschulbank drücken, sind genau das Richtige für die knautschige Hündin.

Als Listenhund der Kategorie 1 darf Lala nicht innerhalb Hamburgs vermittelt werden, was ihre Vermittlungschancen drastisch verringert. Ihre gesundheitlichen Probleme tragen sicher auch dazu bei, dass Lala seit anderthalb Jahren auf ein liebevolles Zuhause wartet.

Da wir davon ausgehen, dass sie leider noch weiterhin auf ihr Glück warten muss, freuen wir uns sehr über tierliebende Menschen, die sie und uns mit einer Patenschaft finanziell unterstützen.





Streitigkeiten und Dieter & Jürgen mussten vom Rest der Truppe – Oliver, Henriette & Hildegard – getrennt werden.

Oliver ist frech, neugierig und testet bei Menschen gerne mal seinen süßen Dick Schädel aus. Die anderen vier sind eher sensibel und schreckhaft: Gerade Hildegart und Dieter erschrecken aufgrund ihrer fast totalen Blindheit schnell und möchten gerne selbst entschei-

Rüsselige Wellnessenthusiasten brauchen Unterstützung!

Rasse: Minischwein

Geschlecht: verschieden

Geburtsdatum: 2021 und 2022

Im Tierheim seit: 27.05.22 (Oliver), 06.05.21

HTV-Nummer: 2769_F_22 (Oliver) 297_S_21 (Jürgen), 298_S_21 (Dieter), 299_S_21 (Hildegart), 305_S_21 (Henriette)

Ende Mai 2022 kam Oliver zu uns – als Ferkel ausgesetzt in einer Hundetransportbox, nahmen wir ihn als Fundtier auf. Damit kam frischer Wind in unsere Rotte, die seit Mai 2021 als behördliche Sicherstellung aus schlechter Haltung zu uns kam. Kurze Zeit ging es gut, doch dann kam es zu innerschweinlichen

den, wann sie von wem gekraut werden. Wenn sie sich eingewöhnt haben, genießen alle fünf ausführliche Streicheleinheiten: Ginge es nach ihrem Rüssel, könnten sie ein stundenlanges Wellnessprogramm genießen. Da bei der privaten Schweinehaltung einiges beachtet werden muss und in einer Großstadt wie Hamburg nur die Wenigsten Kapazitäten haben, unserer Rotte ein artgemäßes, fürsorgliches Zuhause zu schenken, warten Henriette, Hildegart, Dieter und Jürgen nun schon seit über zwei, Oliver seit über einem Jahr auf ihr Für-Immer-Zuhause..

Bis die Fünf dieses gefunden haben – bei Menschen mit Genehmigung zur Schweinehaltung, die pro Schwein 100 Quadratmeter Auslauffläche zur Verfügung stellen und eine verständnisvolle Nachbarschaft haben – freuen wir uns, wenn Sie eine Patenschaft für eines der fünf Mitglieder unserer Minischweinrotte übernehmen!

Laura Hoffmann ■



Sechs gute Gründe für Ihre Tierpatenschaft:

1. Sie verbessern die Lebensqualität eines Sorgenfellchens
2. Sie lernen Ihr Patentier nach Möglichkeit selbst kennen
3. Ihre Spende unterstützt die medizinische Versorgung der Tiere
4. Sie nehmen exklusiv an unseren Patentreffen teil
5. Sie bekommen Ihre persönliche Patenschaftsurkunde
6. Ihr Patenschaftsbeitrag ist als Spende steuerlich absetzbar

Unsere Kollegin Jana Englert beantwortet all Ihre Fragen zu unseren Patenschaften unter 040 211106-19 oder patenschaften@hamburger-tierschutzverein.de.

Einen Patenschaftsantrag finden Sie am Ende des Hefts!

Wir suchen ein Zuhause!

Bei Interesse an unseren Tieren, schicken Sie bitte eine ausgefüllte Selbstauskunft für die jeweilige Tierart an:
kontakt@hamburger-tierschutzverein.de.
Die Vorlage finden Sie auf unserer Webseite: www.hamburger-tierschutzverein.de



Rasse: Cane Corso
Geschlecht: männlich
Schulterhöhe: 61 cm
Gewicht: 40 kg
Geburtsdatum: 19.10.2020
Im Tierheim seit: 05.04.2023
HTV-Nummer: 94_A_2023

Beelzebub ist ein sehr ursprünglicher Hund, für den Bewachen genauso normal wie Sabbern ist. Ein gut eingezäuntes Grundstück, um das er sich kümmern darf, ist genau das Richtige für ihn, denn er ist sehr menschenbezogen und möchte immer alles richtig machen. Wenn Beelzebub ernstgenommen wird und Sie genügend Kontrolle über ihn ausüben können, entpuppt er sich als toller Begleiter – der seiner Aufgabe leidenschaftlich gerne nachgeht.

Rasse: Zwergkaninchen
Geschlecht: weiblich
Alter: adult
Im Tierheim seit: 07.09.23
HTV-Nummer: 5195_F_23

Kaninchenuntypisch ist Smilla sehr neugierig und geht gerne auf ein schnüffelndes Erkunden in Richtung Mensch und Umgebung. Doch ihre Bedürfnisse gleichen denen anderer Kaninchen: Verschiedene Rückzugsmöglichkeiten wie Schlafhöhlen sowie Strukturelemente zur Unterhaltung dürfen für Smilla nicht fehlen. Da sie bei uns die reine Außenhaltung genießt, vermitteln wir sie am liebsten in ein Zuhause ebenfalls mit Außenhaltung. Darüber hinaus braucht Smilla natürlich ein Partnertier, weshalb sie nur zu oder mit anderen Kaninchen vermittelt wird.



Rasse: Bengale
Geschlecht: männlich, kastriert
Geburtsdatum: ca. 2013
Im Tierheim seit: 16.06.2023
HTV-Nummer: 2795_F_23
Haltungsanforderung: Gesicherter Freigang

Heinzi begrüßt Besuch stets mit enthusiastischem Maunzen, denn jeder Menschenkontakt bedeutet automatisch die Chance, gestreichelt und betüddelt zu werden. Leider wartet er bisher vergeblich auf seine Menschen: Aufgrund von Augenproblemen ist Heinz seit seiner Ankunft bei uns in medizinischer Behandlung, die er auch in Zukunft braucht.



Art: Bartagame
 Geschlecht: männlich
 Farbe: wildfarben
 Alter: adult
 Im Tierheim seit: 20.08.2023
 HTV-Nr.: 257_A_23

Wer sich Ihnen hier so schick präsentiert, ist Lui, die Bartagame. Ihre Haltung in Terrarien sollte nicht unterschätzt werden, etwa was die Größe und Höhe ihrer Unterkunft betrifft. Reptilienerfahrene Menschen sind genau das Richtige für den kleinen Kerl, denn auf die artgemäße Ernährung muss ebenso geachtet werden wie auf die richtige Beleuchtung und Luftfeuchtigkeit. Weitere Infos dazu bekommen Sie von unseren Expert*innen im Kleintierhaus!

Art: Blauer Floridakrebs
 Im Tierheim seit: 09.08.2023
 HTV-Nummer: 728_S_23 (Blu), 729_S_23 Blö



Bei so einem besonderen Aussehen ist es kein Wunder, dass auch Blu & Blös Namen eine besondere Schreibweise haben, man muss ja aus der Masse rausstechen. Generell befinden sich Floridakrebse nicht gerne in einer Masse von Artgenossen, denn die zwei sind recht territorial. Aus diesem Grund sollten in ihrem Aquarium ausreichend Rückzugsmöglichkeiten vorhanden sein – auch nach unten: Kiessand zum Graben ist ein Muss für Blu & Blö. Über die genauen Maße und anderen Haltungsanforderungen beraten wir Sie gerne.



Rasse: Haushuhn-Mischling
 Geschlecht: männlich
 Schlüpfdatum: Anfang August 2023
 Im Tierheim seit: 16.08.2023
 HTV-Nummer: 735_S_23

Dieser hübsche Kerl heißt Pauli und ist ein Fan veralteter Geschlechterstereotypen: Was in seinem zukünftigen Zuhause nämlich auf keinen Fall fehlen darf, ist eine Hühnerschar, um die er sich ganz alleine kümmern kann. Doch auch auf Paulis materielle Bedürfnisse muss natürlich eingegangen werden: Ein großer Auslauf mit verschiedenen Gestaltungselementen, einem Sandbad und einem sicheren Schlafhaus für die Nacht müssen vorhanden sein, damit es ihm und seinen Ladys gut geht. Wir würden uns sehr freuen, wenn dem Charmeur der Wunsch nach einem liebevollen Zuhause bald erfüllt wird!

Laura Hoffmann ■

Erfolgsgeschichten

Jürgens Beförderung zum Staubwedel

Liebes Katzenhaus-Team,

Manni heißt jetzt Jürgen. Die Autofahrt fand er richtig schlimm und wir haben uns schon Sorgen gemacht, wie er sich dann bei uns einlebt. Diese waren unbegründet, denn er hat erhobenen Kopfes seine Box verlassen und sofort sein Eingewöhnungszimmer erkundet. Als wir ihn nach ein bisschen Ruhe besuchten, hat er sich sofort für uns interessiert und sich streicheln lassen.

Geschlossene Türen findet Jürgen doof, weil er super neugierig ist. Wir haben ihn darum bereits am zweiten Tag in die komplette Wohnung gelassen und er hat direkt alles erforscht und erschnuppert.

Seine Lieblingsplätze sind im Wohnzimmer auf der Fensterbank und in der Küche auf dem Fensterbrett. Welchen Platz er belegt, hängt davon ab, wo wir Menschen uns befinden – Jürgen schläft nämlich am liebsten da, wo wir sind. So hat er jede mögliche Veränderung im Blick und sollten wir spontan das Futter rausholen, verpasst er es nicht (das ist zwar noch nicht vorgekommen, aber ein Kater darf ja träumen).

Die anderen Hausbewohner haben Jürgen auch schon kennengelernt. Auch hier war er neugierig und offen, vor allem wenn der Besuch Leckereien in der Hand hatte. Wir haben ihm auch ein Intelligenzspielzeug gekauft. Da-

für muss er eine Plastikrolle rollen und Leckerlies fallen heraus. Das hat er nach einigen Versuchen super verstanden und kann das nun eigenständig. Wir sind sehr stolz auf Jürgen.

Jürgen ist sehr verspielt und fordert mit Miauen und sicherem Schritt ins Wohnzimmer (da liegen seine Spielsachen), dass man die bunten Bänder für ihn

flattern lässt. Ansonsten beschäftigt er sich auch selbstständig mit Klingelbällchen.

Liegt man im Bett, kommt Jürgen gerne vorbei, kuschelt sich an die Seite und lässt mit sich schmussen. Ganz zur Ruhe kommt er aber auch dabei nicht, denn sobald irgendwo in der Wohnung ein Geräusch oder eine Bewegung zu vernehmen ist, muss er da erst einmal hin und die Situation untersuchen. Bisher hat er dabei nur einen Blumentopf runtergeschmissen. Blume und Kater geht es aber gut und beide hatten nur einen kurzen Schreckmoment.

Jürgen hat bei seinen Erkundungstouren schon den Weg in Kleiderschränke, aber auch unter Kleiderschränke und andere witzige Ecken gefunden. Er fungiert ein bisschen als Staubwedel und hat damit eine wichtige Rolle im Haushalt eingenommen. Eine weitere Haushaltsrolle, die Jürgen mit viel Eifer erledigt, ist das Jagen von Motten und anderen fliegenden Tieren in der Wohnung. Das macht er sehr gut.

Das Zusammenleben von uns Dreien funktioniert gut und wir sind sehr gespannt, wie sich noch alles entwickelt.

Beste Grüße
Katrin, Daniel & Jürgen



Bei Martin läuft's jetzt rund

Hallo liebe Tierpfleger*innen vom Kleintierhaus,

hier schreibt Euch der Martin. Ich wollte mich schon längst gemeldet haben, aber ich bin nicht früher dazu gekommen – und gleich werdet Ihr auch verstehen, warum.

Ich bin in einem anderen Universum gelandet, hier habe ich jetzt eine echte Aufgabe ... alle Flügel voll zu tun, sozusagen. Hier gibt es sechs Mädels, um die ich mich sehr liebevoll kümmerge, und das ist schon ein Vollzeitjob, denn wir haben hier auch viel mehr Platz und ganz viel zu entdecken. Da musste ich mich erstmal umgewöhnen und war die ersten Tage ganz schön groggy. Aber was ein echter Martin ist, der packt das natürlich.

Zwei junge Damen vom April habe ich hier in meiner Truppe, die weichen mir fast gar nicht von der Seite. Und die anderen vier Mädels habe ich auch gut im Griff. Zu futtern gibt es hier zwischendurch merkwürdige Sachen wie Quark oder Himbeerjoghurt ... und dann wird man auch noch fotografiert, wenn man so einen Quarkschnabel hat ...

Also alles im grünen Bereich hier. Ich hoffe, Euch geht es auch gut. Danke Euch auch nochmal für die gute



und freundliche Versorgung. Und nehmt es mir nicht übel, aber ich werde nicht zurückkommen, sondern bleibe hier und führe so ein echt aufregendes Leben, wie es sich für einen Hahn gehört – einen Martin-Hahn.

Viele Grüße, Euer Martin

Mileys erster Tag im neuen Zuhause

Hallo, meine Freunde aus dem Tierheim Hamburg!

Montag, der 28. August 2023 war echt spannend für mich. Nachdem ich mich von Euch verabschiedet hatte, erwartete mich eine etwa einstündige Autofahrt. Da mir „Aus-dem-Fenster-gucken“ zu langweilig war, verbrachte ich den Großteil der Strecke einfach schlafend. Dass wir uns dem Ende der Reise näherten, bemerkte ich daran, dass mir eine Menge unbekannter Gerüche in die Nase fuhren, sodass ich erstmal intensiv schnüffeln musste.



Endlich im neuen Zuhause angekommen, begrüßte mich auch schon mein neuer vierbeiniger Mitbewohner Odin freudig und wir gingen erstmal gemeinsam Gassi. Dann nahm ich meine neue Wohnung in Augenschein – mit anschließender Garteninspektion. Dort entdeckte ich einen Vogelkadaver im Gebüsch, auf dem ich mich ausgiebig gewälzt habe, was Herrchen und Frauchen zwar belustigt, aber auch leicht angewidert zur Kenntnis genommen haben. Dann entdeckte ich noch die Spur einer Nacktschnecke, in der ich mich ebenfalls gewälzt habe – und einen

toten Käfer, einen Ameisenbau und die Toilettenhöhle eines Maulwurfs, drei Meter unter der Erde, welche ebenfalls mit einer freudigen Rückenschubberwohlgefühlrolle von mir begrüßt wurden.

Als es Schlafenszeit war, musste ich mir auch einen Platz für die Nacht suchen. Der Fußboden war mir zu hart, der Teppich zu weich, das erste Hundekörbchen zu groß, das zweite zu dunkel – dann sprang ich mit ins Bett zu den Menschen, wo der Odin schon lag und machte ein ausgiebiges Nickerchen. So lange, bis ich mich in der Nacht doch noch für den Teppich im Schlafzimmer entschieden habe oder doch für's Körbchen oder das Laminat – ach, ich weiß auch nicht, ich war hundemüde.

Liebe Grüße

Eure Miley (bzw. jetzt Motte, was eigentlich egal ist, da ich einfach auf beides nicht reagiere)



Impressum

Herausgeber:

Hamburger Tierschutzverein

von 1841 e. V.

Neue Süderstraße 25

(Süderstraße 399)

20537 Hamburg

Telefon: 040 211106-0

Telefax: 040 211106-38

E-Mail:

presse@hamburgertierschutzverein.de

Internet:

www.hamburger-tierschutzverein.de

Vorstand (v.i.S.d.P.):

Janet Bernhardt, 1. Vorsitzende

Dr. Gabriele Wanioerek-Goerke,

2. Vorsitzende

Andreas Petersen, Schatzmeister

PayPal:

spenden@hamburger-tierschutzverein.de

Spendenkonten:

Hamburger Sparkasse

IBAN: DE93 2005 0550 1111 2161 96

BIC: HASPDEHHXXX

GLS Gemeinschaftsbank e.G.

IBAN: DE15 4306 0967 2075 7633 00

BIC: GENODEM1GLS

Mitglied im Deutschen

Tierschutzbund e. V.



Redaktion:

Leitung: Dagmar Lüdke-Bonnet

Laura Hoffmann, Bettina Märker,

Joana Weckwerth, Luisa Finsterwalder,

Ruth Hartwich, Sven Fraaß

Druck:

Rautenberg GmbH

Blinke 8, 26789 Leer

Telefon +49 491 - 92 97 01

E-Mail: info@rautenberg-druck.de

Internet: https://rautenbergdruck.de

Grafik: Joana Weckwerth

Auflage: 5500 Exemplare

Klimaneutral gedruckt.

Für unverlangt eingereichte Manuskripte, Fotos und sonstige Druckunterlagen wird keine Haftung übernommen. Eine Rücksendung solcher Unterlagen ist nur gegen ausreichendes Rückporto möglich. Nachdruck, Übersetzungen und Vervielfältigungen, auch auszugsweise, sind nur mit Zustimmung der Redaktion gestattet.

Buchtipp

Prof. Dr. Achim Gruber

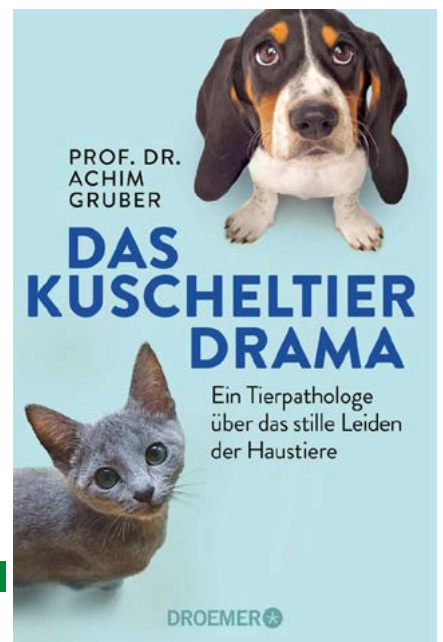
Das Kuschtierdrama

Ein Tierpathologe über das stille Leiden der Haustiere

„Das Kuschtierdrama“ ist für mich eines der spannendsten Bücher der letzten Jahre. Es zeigt nicht nur, dass Tierpathologen auch Kriminalfälle lösen (können), sondern ist spannender geschrieben als ein Krimi. Prof. Dr. Achim Grubers Einblick in seinen Berufsalltag ist nichts für schwache Nerven, da seine fallbezogenen, laienverständlichen Geschichten den Lesenden die Haare zu Berge stehen lassen. Haustiere werden von ihren Menschen geliebt und verwöhnt, sind beste Freunde und Lebensbegleiter – doch pro Jahr kommen tausende Tiere auf mysteriöse Weise zu Tode, weil sie Verbrechen oder rätselhaften Keimen zum Opfer fallen, krank gezüchtete Monsterwesen sind oder aus falsch verstandener Tierliebe gequält werden. Der Autor schildert mit erschreckender und berührender Klarheit unseren zwiespältigen Umgang mit Tieren zu Beginn des dritten Jahrtausends. Einige Tiere werden zu Tode geliebt und sind Ersatz für fehlende Sozialpartner – andere Tiere hingegen sollen nur billig sein und es werden die Augen davor verschlossen, wie sie gehalten und geschlachtet werden. Wie wir mit den von uns geformten Haustieren umgehen, hält uns den Spiegel unserer eigenen Menschlichkeit vor. Der „Aufschneider“, wie sich der Autor selbst bezeichnet, berichtet zunächst von forensisch bedeutsamen Tierschutzfällen. Dann zeigt er eindringlich, wie Unwissenheit und Ignoranz gegenüber den Grundbedürfnissen der Tiere sowie deren Vermenschlichung dazu führen können, dass sie an Infektionskrankheiten erkranken oder sogar sterben. In einem weiteren Kapitel werden die Auswüchse von Qualzuchten beschrieben: Züchtende und Halter*innen nehmen billigend in Kauf, dass diese Tiere lebenslang erheblichen Schmerzen, Leiden und Schäden ausgesetzt sind. Anhand der Befunde von Tieren, die auf dem Sektionstisch des Autors gelandet sind, beschreibt er die Qualen dieser fehlgezüchteten Tiere. Abbildungen ergänzen die lebendige und detailliert beschreibende Erzählweise. Dem Buch ist im Namen des Tierschutzes eine große Verbreitung zu wünschen. Nicht nur Tierärzt*innen, sondern auch Züchtende und Tierhalter*innen, sollten sich intensiv mit den dargestellten haltungsbedingten und gesundheitlichen Problemen der Tiere auseinandersetzen.

Droemer Verlag, € 10,99

Dr. Urte Inkmann



Vererben zugunsten der Tiere

Der Hamburger Tierschutzverein von 1841 e.V. könnte ohne Zuwendungen aus Erbschaften und Nachlässen nicht bestehen – denn diese machen den wesentlichen Teil bei der Finanzierung unserer Tierschutzarbeit aus.

Als Testatorin oder Testator können Sie unseren Tieren mit Ihrem Erbe helfen, indem Sie den Hamburger Tierschutzverein und das Tierheim Süderstraße bedenken. Ergreifen Sie die Möglichkeit, sich über Ihr Leben hinaus für den Tierschutz in Hamburg zu engagieren und geben Sie ihm damit eine Zukunft!

In einem vertraulichen Gespräch, in dem Sie Ihre Vorstellungen und Wünsche erläutern und Fragen stellen können, hilft Ihnen unsere Abteilung für Nachlassangelegenheiten gerne weiter.

Sie erreichen uns telefonisch unter 040 211106 - 27
und per E-Mail unter kontakt@hamburger-tierschutzverein.de.



**Hamburger Tierschutzverein
von 1841 e.V.**
Süderstraße 399
20537 Hamburg

Antrag auf Patenschaft

Hiermit beantrage ich eine

- Patenschaft für Hunde
 Patenschaft für Katzen
 Patenschaft für Kleintiere
 Patenschaft für Vögel
 Patenschaft für Reptilien
 Tierheimpatenschaft

ANREDE

NAME, VORNAME

STRASSE

PLZ

WOHNORT

GEBURTSDATUM

TELEFON

E-MAIL

TIERART

NAME DES TIERES

HTV-NR.:

Hier knicken und in einem Umschlag versenden.

Beiträge



Meine monatliche Spende für eine Tierpatenschaft beträgt Euro. (ab 20 Euro im Monat)



Meine monatliche Spende für eine Tierheimpatenschaft beträgt Euro. (ab 5 Euro im Monat)

Ich zahle per Überweisung an die Hamburger Sparkasse,
 IBAN DE03 2005 0550 1286 2228 88
 BIC HASPDEHHXXX
 Verwendungszweck „Patenschaft, NAME, VORNAME“

Ich erkläre mich hiermit bereit, eine Tierpatenschaft für das beschriebene Tier oder eine Patenschaft für alle Schützlinge des Tierheims zu übernehmen.

DATUM, UNTERSCHRIFT

SEPA-Lastschriftmandat

Gläubiger-Identifikations-Nr.: DE80ZZZ00000723895

Mandatsreferenz: | |

Ich ermächtige den Hamburger Tierschutzverein von 1841 e.V. (HTV), Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die vom HTV auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen.

IBAN


BIC

KONTOINHABER

BANKINSTITUT

DATUM, UNTERSCHRIFT

*Ich kann innerhalb von 8 Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrags verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.



Ich bin Lissy,
willst Du eine
Patenschaft
für mich
übernehmen?

- Ja
- Gerne
- Unbedingt



Weitere Infos
direkt hier!